

Trakl, Georg: EiN HERBSTABEND (1913)

- 1 Das braune Dorf. Ein Dunkles zeigt im Schreiten
- 2 Sich oft an Mauern, die im Herbstesteh'n,
- 3 Gestalten: Mann wie Weib, Verstorbene geh'n
- 4 In kühlen Stuben jener Bett bereiten.

- 5 Hier spielen Knaben. Schwere Schatten breiten
- 6 Sich über braune Jauche. Mägde geh'n
- 7 Durch feuchte Bläue und bisweilen sehn
- 8 Aus Augen sie, erfüllt von Nachtgeläuten.

- 9 Für Einsames ist eine Schenke da;
- 10 Das säumt geduldig unter dunklen Bogen,
- 11 Von goldenem Tabaksgewölck umzogen.

- 12 Doch immer ist das Eigne schwarz und nah.
- 13 Der Trunkne sinnt im Schatten alter Bogen
- 14 Den wilden Vögeln nach, die ferngezogen.

(Textopus: EiN HERBSTABEND. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/922>)